

meist in Gallien, Afrika und Norditalien, zwischen Spätantike und Karolingerzeit. — Birgitta Fritz, Die Vor- und Frühgeschichte der skandinavischen Stadt (S. 139—151), ist ein knapper Forschungsbericht, während Herbert Jankuhn, Frühe Städte im Nord- und Ostseeraum (700—1100 n. Chr.) (S. 153—201, 18 Abb., 4 Tafeln), ein Résumé des zweibändigen Sammelwerkes „Vor- und Frühformen der europäischen Stadt des Mittelalters“ (1973/4; zu Bd. 1 vgl. DA 31, 302 f.) zieht. — Martin Biddle, The Development of the Anglo-Saxon Town (S. 203—230, 12 Tafeln). — František Graus, Die Vorläufer der Städte auf westslawischem Gebiet (S. 231—266, 14 Tafeln). — Carlo Guido Mor, Topografia giuridica: stato giuridico delle diverse zone urbane (S. 333—350), erörtert an italienischen Beispielen das Nebeneinander verschiedener Rechtssphären innerhalb der ma. Stadt und seine Bedeutung für deren bauliches Erscheinungsbild, wohingegen Donald A. Bullough, Social and Economic Structure and Topography in the Early Medieval City (S. 351—399, 20 Tafeln), den Einfluß abwägt, den die vom Wirtschaftsleben bedingte soziale Differenzierung auf ma. Stadtanlagen gehabt hat. — Giovan Battista Pellegrini, Attraverso la toponomastica urbana medievale in Italia (S. 401—476), ergänzt den früheren Beitrag von C. Battisti (vgl. DA 17, 306) um eine gut dokumentierte Übersicht der lateinischen Bezeichnungen für Stadtteile, Straßen, Plätze, markante Gebäude u. ä. — Giulio Schmiedt, Città scomparse e città di nuova formazione in Italia in relazione al sistema di comunicazione (S. 503—607, 23 Tafeln), weist auf den engen Zusammenhang von Straßennetz und Siedlungskontinuität hin und kann daran erneut zeigen, daß der Bestand römischer Städte weniger durch äußere Zerstörungen als durch den Verlust städtischer Funktionen für ihr Umland bedroht war. — Carlrichard Brühl, Die Stätten der Herrschaftsausübung in der frühmittelalterlichen Stadt (S. 621—640), stellt einige Ergebnisse seines Buches „Palatium und Civitas“ (s. o. S. 624) über die räumliche Lage und die geschichtliche Kontinuität der Königspaläste innerhalb von (vorwiegend gallischen) Städten zusammen. — Michelangelo Cagiano de Azevedo, Aspetti urbanistici delle città alto-medievali (S. 641—677, 13 Tafeln), befaßt sich mit Quellenzeugnissen über städtische Befestigungen, Wohnhäuser, wiederverwendete antike Gebäude, über Gärten und Innenhöfe und entwirft danach ein Bild städtischen Lebens im Frühmittelalter. — Adriano Peroni, Raffigurazione e progettazione di strutture urbane e architettoniche nell'alto medio evo (S. 679—710, 28 Tafeln), prüft — mit recht negativem Ergebnis — die Frage, ob bildliche Darstellungen einen realistischen Eindruck von frühma. Städten vermitteln können. — Vom engeren Umkreis des Tagungsortes handeln schließlich: Bruno Toscano, Cattedrale e città: studio di un esempio (S. 711—747, 24 Tafeln; über Spoleto), Renzo Pardi, Gubbio medievale (S. 755—765), Carlo Pietrangeli, Spoleto. La città romana e le sue origini (S. 769—784). — Wie üblich, enthält die Publikation ferner die Diskussionsvoten und eine „Tavola rotonda conclusiva“.

R. S.

Henryk Samsonowicz, Nowe wartości w kulturze średniowiecznych polskich [mit dt. Zusammenfassung: Neue Werte in der Kultur der mittelalterlichen polnischen Städte], Zapiski historyczne 39 (1974) S. 173—186, skizziert in Anknüpfung an neuere französische und deutsche (Le Goff, Maschke), aber auch an eigene Arbeiten die Entwicklung neuer Verhaltensnormen in den Städten, die vor allem durch Rechenhaftigkeit und Mobilität bestimmt seien.

Hartmut Boockmann

Andrzej Wędzki, Początki reformy miejskiej w środkowej Europie do połowy XIII wieku. Słowiańszczyzna Zachodnia [mit ausführlicher, doch feh-